



In der Tabbertstraße in Berlin-Köpenick gestalten Hausgemeinschaften jeden Monat eine Wandzeitung. Partner bei vielen Initiativen im Wohnbezirk 1/3 zur 750-Jahrfeier Berlins sind HGL-Vorsitzender Genosse Ludwig Lehmann, WBA-Vorsitzender Heinz Ludwig und WPO-Sekretär Karl Schmidt (v. l. n. r.).

Foto: K. H. Eckerbrecht

eine Busfahrt der Hausgemeinschaft. So hat die Teilnahme am Wettbewerb um die „Goldene Hausnummer“ nicht nur sichtbare Veränderungen nach außen bewirkt. Die HGL-Arbeit wurde belebt, und alle Hausbewohner fanden zu einer Gemeinschaft zusammen.

Das gemeinsame Vorgehen aller politischen Kräfte in unserem Wohnbezirk 1/3 in Köpenick hat also nicht nur dazu beigetragen, mit diesem Wettbewerb durch schöne Gestaltung der Häuser und ihrer Umgebung einen Beitrag zur Vorbereitung der 750-Jahr-Feier Berlins zu leisten. Das gesellschaftliche Leben erhielt neuen Aufschwung. 15 HGL wurden mit Hilfe des WBA und unserer Genossen neu gebildet, alle bestehenden 60 arbeitsfähig gemacht. Die Hausgemeinschaften in der Tabbertstraße 30

und 37 haben sich einen wunderschönen Hofkomplex geschaffen,

Der Wettstreit geht weiter. Was in diesem Jahr nicht geschafft wurde, soll bis zum Jubiläum Berlins bewältigt sein. Was WPO und Parteiaktiv in gemeinsamem Vorgehen bewirkt haben: Die Genossen sind den Bürgern bekannt und vertraut geworden, werden angesprochen, um Rat gefragt, weil Wort und Tat übereinstimmen, die Kommunisten vorangehen und konsequent für das Wohlbefinden der Mieter in ihren Häusern und für eine angenehme Umwelt eintreten, zum gemeinsamen Handeln befähigen.

Karl Schmidt

Sekretär der Wohnparteiorganisation 1/3 in Berlin-Köpenick

Informationen

Bewährtes wird weiterentwickelt

(NW) Die Kreisleitung Fürstenwalde der SED faßte auf einer ihrer letzten Tagungen einen Beschluß zur Unterstützung der umfassenden Anwendung von Schlüsseltechnologien in den Betrieben und Einrichtungen des Kreises. Darin heißt es unter anderem, daß die beim bisherigen Einsatz von Schlüsseltechnologien bewährten Formen der Organisation und Gemeinschaftsarbeit auf einem höheren Niveau weiterzuentwickeln sind. So ist zum Beispiel vorgesehen, 3 Arbeitskreise zu bilden, die die Aufgabe

haben, besonders die Klein- und Mittelbetriebe zu unterstützen. Der 1. Arbeitskreis setzt sich für die durchgängige, systematische Qualifizierung der Werk tätigen für die Anwendung von Schlüsseltechnologien entsprechend den Möglichkeiten des Territoriums ein.

Der 2. Arbeitskreis befaßt sich mit der Vorbereitung und dem Einsatz von Büro- und Personalcomputern vorrangig in den Betrieben und Einrichtungen, die dem Kreis unterstehen. Hier achtet man besonders darauf, daß die

Technik dort eingesetzt wird, wo sie den größten Nutzen bringt.

Der 3. Arbeitskreis nimmt Einfluß darauf, daß die vorgesehene Technik für die rechnergestützte Konstruktion und Projektierung in bester Qualität und termingemäß zur Verfügung steht und alle territorialen Ressourcen dabei ausgeschöpft werden. Das gilt gleichermaßen für die Entwicklung von Software, sowie für die Wartung und Instandhaltung.

In allen 3 Arbeitskreisen arbeiten erfahrene und bewährte Genossen mit. Sie kommen aus Betrieben, der Landwirtschaft und wissenschaftlichen Einrichtungen.